

Neu-Braunfeller Zeitung.

Herausgegeben und redigirt von Ferdinand J. Lindheimer.

Jahrgang 15.

Freitag, den 24. Mai 1867.

Nummer 26.

Notaber
Abonnement auf die N. B. Zeitung
von No. bis No.
für Herrn

Geheimnisse eines Harem.

Eine türkische Kriminalgeschichte
von
Karl Teschner.
Der Befehl eines Despoten.

In den Jahren 1806 und 1807 verschwanden in Konstantinopel ungewöhnlich viele Menschen, und gleichzeitig spülte der Bosporus eine Menge Leichen ans Ufer. Die Kunde davon verbreitete Furchung und Schrecken. Zwar versuchte man die alte, zum Gesetz gewordene Gewohnheit, daß der Tücker sein Weib oder seine Sklavin, wenn er sich von Einer oder der Andern betrogen fühlte, in einen See zu werfen und im Bosporus ertränken durfte; auch hatte er das Recht, jeden seinen Eintretenden in das „Heiligthum“ seines Harem (wunderlich zu rufen, und auf diese Weise fand immer noch eine effendi'sche Zahl von Menschen ihr Grab in den klauen Wellen des goldenen Horns. Diese Zahl wurde noch vermehrt durch die jenseitigen Unglücklichen, welche auf Befehl des Großherrn oder durch die Hand des Richters das Leben verlor; allein es vereinigten sich mehrere Umstände, die lehrreiche Beispiele für die Erklärung jener außerordentlichen Erscheinungen ungenügend zu machen. Einestheils hatten sich die heimlichen Hinrichtungen unter der Herrschaft des Sultans Selim III. erheblich vermehrt, denn dieser Despot hatte zuerst den reformatorischen Grundgedanken ausgesprochen: es solle keiner seiner Unterthanen gewaltsam vom Leben zum Tode gebracht werden ohne Urtheil und Recht, oder ohne seinen ausdrücklichen persönlichen Befehl. Andererseits trugen die Leichen der auf diese Weise Verurtheilten, wenn sie in den Umgebungen von Konstantinopel strandeten, noch die seltsame Schauer um das Hals, mit welcher ihnen das Leben genommen wurde, und die Opfer dänischerer Mache hatten, wie gesagt, in einem Tode, gebürtig auch, selbstverständlich, meist dem weiblichen Geschlecht an. Dabingegen waren die Leichen, welche in den oben bezeichneten Jahren sichtbar wurden, meistens jüngere und zum Theil sehr schöne Männer, ungefähr im Alter von zwanzig bis dreißig Jahren, ihre Zahl belief sich auf Hunderte, und man sah an ihnen nicht die deutlichen Merkmale des Verbrechens, sondern alle hatten, fast auf ganz gleiche Weise, eine furchtbare Wundwunde im Nacken, welche das Rückenmark trennte, mitunter auch so tief ging, daß der Kopf nur noch lose mit dem Rumpfe zusammenhing. Diese übereinstimmende Art der Tödtung ließ die schauerliche Vermuthung aufstehen, daß irgendwo in der Stadt der sieben Thürme ein geheimer Ort existire, wo der Mord im Großen betrieben werde.

Räuberische Absicht konnte man um so weniger annehmen, als bei den meisten angeschwemmten Leichnamen Vertheilungen, wie goldene Uhren, Tabatieren, Ringe, Börsen, Medaillons u. s. w. vorgefunden wurden. Der Meinung nach hatten die Getödteten allen Eigenschaften, reichen wie armen, und sogar verschiedenen Religionen angehört, denn es fanden sich darunter ebensoviele Türken wie Armenier, Juden, Griechen und Franzosen. Glaubensfanatismus ließ sich daher als Ursache des Mordes ebenfalls nicht annehmen. Die Vermuthung, daß eine geheime politische Verschwörung Veranlassung der räuberischen Mordthaten sein könnte, hatte einen nur schwachen Halt. Genug, die Bevölkerung Konstantinopels bewegte sich in einem weiten Kreise von Rathschagungen, von denen keine einzige auf die Spur der schauerlichen Verbrechen leitete.

Je länger dieser Zustand dauerte, desto düsterer ward die allgemeine Stimmung. In den Häusern, deren Familien eines ihrer Glieder vermißten, ging die tiefste Trauer mit Groll und Bestürzung Hand in Hand. Die Mütter, denen Selim's Reformbestrebungen ein Gräuel waren, bezeichneten den Großherrn selbst und seine Helfersbeholden als Verursacher. Selbst die Weisesten und Erfahrensten schüttelten ratlos die Köpfe. Je weniger man im Stande war, die Mordthat zu entdecken, desto größer erschien die Gefahr, vor welcher sich Niemand sicher glaubte. Das Erschrecken der Pest hatte keine grauensätere Wirkung hervorgerufen, als die fort und fort sich wiederholende Anschwemmung von Männerleichen, die wohl für die That, aber nicht für den oder die Thäter zeugten, denn der Tod ist stumm.

Es liegt auf der Hand, daß in einer Zeit, deren große historische Ereignisse im Westen wie im Osten auch die Thätigkeit aus ihrer Verbargen rissen und in den Strudel der allgemeinen Aufregung mit hineinogen, die türkischen Behörden nicht untätig vor den Gräueln des Nordes standen. Die Polizei hatte die großartigsten Veranlassungen getroffen, um das finstere Geheimniß zu klären. Zahlreiche Patrouillen durchstreiften Konstantinopel Tag und Nacht; vertheilte Beamte schlichen in den Straßen aller Stadttheile umher, frequentirten die Kaffeehäuser und die Spolanden, richteten indess überwiegend ihre Aufmerksamkeit auf den niedrigsten Theil der Bevölkerung und — auf Christen und Juden, denen sie, nach bekanntem türkischem Vorurtheil, weit eher die arglistigen Verbrechen zutrauten wie ihren moslemitischen Handeleuten. All ihre Mühe schien vergeblich.

Ein Zeitlang blieben dem Sultan die schrecklichen Ereignisse verborgen; endlich aber drangen Mittheilungen darüber und über die durch alle Klassen der Bevölkerung gehende Mißstimmung auch zu seinem Ohr, und es konnte ihm, dem liberalsten Despoten der je auf dem großherrlichen Thron gesessen, nicht gleichgültig sein, sich und seine Regierung durch Schandthaten, die mit seinen Maximen und Reformen nicht das Mindeste zu thun hatten, um die Sympathien des Volkes betrogen zu sehen. Große Herren in despotisch regierten Staaten lieben kurze Wege. Selim ließ den Kadiaster, den Chef aller polizeilichen und richterlichen Gewalt in der Hauptstadt, in den Divan kommen. Ohne die Ursache des großherrlichen Befehls zu kennen, erschien Hassan Effendi vor dem von Gold und edlen Steinen strotzenden Thron der Majestät. Hassan war ein Kreis mit langem weißen Bart, würdig in seinem Aussehen und durchaus edel in seiner Handlungsweise, aber er war ein Beamter des alten Schlags, welcher bei seinen richterlichen Urtheilen und bei seiner polizeilichen Ueberwachung viel zu wenig die Beobachtungen des praktischen Lebens zu Raube zog und den Fehler beging, die Bevölkerung einer mächtigen Stadt, welche aus höchst verschiedenen Elementen bestand, von seinem Gemache aus gleich einer Maschine leiten und forrgieren zu wollen.

Der Effente gemäß berührte Hassan Effendi dreimal mit seiner Stirne die untere Stufe des Thrones, dann richtete er sich auf und bestete fragend seinen beschürzten Blick auf das ungenügend finstere Antlitz des Sultans. „Was ist das, Effendi,“ begann in heftigem Tone der Großherr, „daß Du, der erste Aufseherbeamte meiner Hauptstadt, seit zwei Jahren Verbrechen duldest, welche alle meine guten Unterthanen in Angst und Schrecken setzen, ja sogar schon Symptome der Empörung erzeugt haben? Ich meine die däußigen Morde! Hast Du keine Antwort darauf?“ — Der Kadiaster schüttelte sanft den grauen Kopf und im Ausdruck seines Gesichtes mischte sich der Rummor über sein Nichtwissen mit dem Bewußtsein recht-

licher Pflichterfüllung. „Wenn es wahr wäre, o Herr der hohen Porte, daß ich diese Verbrechen dulde,“ erweiterte er gedrückt, „dann würde ich nicht einmal werth sein, Dich um die Günst meiner Verurteilung zu bitten. Wüßtest Du, Großherr, was ich bereits gethan habe, um die Quelle der boshaften Verbrechen zu entdecken! Weder Tag noch Nacht haben sich Hunderte deiner treuesten Diener Raft gegönnt, und es ist ihnen doch nicht gelungen, den Mörder auf die Spur zu kommen. Wohl fünfhundert Verdächtige sind in Fesseln gelegt worden, aber ich habe vergebens alle richterliche Kunst ausgeboten — nirgends stieß die Sente meines Eisens auf den Grund des Verbrechens. Es ist, als ob der böse Geist selbst sich in Stambul niedergelassen hätte und unsichtbar Nord auf Nord häuße.“ — „Grote Ausflucht!“ entgegnete Selim III. „Wie vermöchte es eine Polizei, Verbrechen auf die Fährde zu kommen, wenn sie sich auf die Macht der Hölle beruft? Wäre es wirklich so schwer, Mörder zu entdecken, die mit außerordentlicher Beharrlichkeit ihre Thätigkeit auf meine Hauptstadt beschränken? Was sollen die Franken von uns denken, wenn solche Barbaren sich ereignen können, während wir bestrebt sind, ihnen nachzuweisen? Oder was sollen die Rechte des Jars sagen, von denen wir die Weisheit das Gefühl für Gerechtigkeit und Milde voraussetzen wollen? Die Verbrecher müssen entdeckt werden, Kadiaster! Dich made ich fortan für jede Wiederholung ihrer schrecklichen Thaten verantwortlich, und wenn es Dir binnen zehn Tagen nicht gelingt, sichere Spuren zu finden, so soll Dein Nachfolger mit mehr Weisheit und Geschick die Entdeckung leiten. Dir aber soll, zur Warnung für alle pflichtvergessenen Beamten, der Kopf abgeschritten und dieser auf einem Platte über der Pforte Deines Hauses zur Schau gestellt werden. Jetzt geh!“

Obne ein Wort der Erwiderung, die Schwelle des großherrlichen Thrones küßend, zog der Kreis sich zurück. Er nahm die Ueberzeugung mit sich, daß er soeben sein Todesurtheil vernommen habe, weil es ihm völlig unvorstellbar war, in zehn Tagen das zu bewerkeln, was ihm und seinen zahlreichen Häßern in vielen Monaten nicht gelungen war. Tief betrübt erreichte er sein liebes Haus, wo ihm sein Pöbeling, sein größter Stolz und sein höchstes irdisches Glück, seine Tochter Zuleika, mit fragendem Blicke entgegentrat. Diese Tochter, ein reizendes Mädchen von achtzehn Jahren, das Hassan's einziges Kind und, nach dem Tode seiner würdigen Hausfrau, Leiterin seines Hauswesens und Verwalterin seines Lebens. Diese Stellung hatte sie mittelbar von der gewöhnlichen strengen Klausur türkischer Töchter in guten Familien emanzipirt. Zuleika bewegte sich im Hause Hassan's ziemlich frei. Eine alte erfahrene Sklavin, die ihre Amme gewesen, spielte in ihrer Umgebung eine Art Obervormünderin und zugleich Gehälfen und Gesellschafterin. Zuleika war aber nicht allein sehr wirtschaftlich und gemüthvoll, sondern auch geistreich und witzig, und darum war ihr Vater mit Recht stolz auf sie. Dieß ihre Kind durch die Nachricht von dem ihm drohenden Tode zu betrüben, fiel dem alten Manne schwer und doch konnte er ihr die Wahrheit nicht verbieten — das schmerzliche Mädchen las die Unglücksbotschaft von seinem Gesicht und rührte nicht eher mit Schmeichelei, Bitten und Forchten, bis sie aus dem Vater Alles, was er erfahren, herausgedrückt hatte. Laut weinend warf sie sich an des Vaters Brust, und Hassan bot vergebens alle Ueberredungskunst auf, sie zu trösten und zu beruhigen.

Endlich versprach er ihr, während der kurzen Spanne Zeit, die ihm noch verblieb war, das Mögliche zu thun. „Ist, eine seiner würdigen Tochter zu sein, und überließ sie

ihren alten Gesellschafterin Nouri, um mit seinen Unterbeamten Matas zu pflegen. Nouri schlug ihrer geliebten Geheilerin vor, den Vater Mohammed aufzusuchen, um vielleicht von seiner Weisheit einen rettenden Ausweg zu hören. Vater Mohammed, wie er allgemein hieß, war Hassan Effendi's Bruder, ein steinalter, fast dreißig Jahre blinder Mann mit langem silberweißen Bart. Mohammed bewohnte einen alten Kiosk im Garten Hassan's in tiefer Einsamkeit, die nur unterbrochen ward durch Zuleika's Erscheinen und durch den oft lästigen Besuch von Fremden. Mohammed stand nämlich im Rufe eines Weisen und Sehers; er war tief gelebt, fromm bis zur äußersten Strenge, enthalten bis zur äußersten Einfachheit. Seine Blindheit hatte ihn an fortwährendes Nachdenken gewöhnt. In Folge dessen floß sein Mund über von seltsam klingenden, bitterreichen, oft wahrhaft ergreifenden Sprüchen. Er war berühmt als Traumberuter und Kenner der türkischen Religions- und Geistesgeschichten. Den Koran kannte er auswendig und führte ihn immer bei sich, obgleich seine Blindheit ihm seinen Blick in denselben gestattete. Doch schien es, als schöpfe er aus demselben Kraft der Weisheit und Frömmigkeit, wenn er nur die Hände darauf legte.

Zuleika war seine Fährerin, Vorleserin und sein Trost in äußerer Nacht. Sie war das einzige Weib, dessen Handreichung ihm noch mit dem Irdischen vererbte, denn Mohammed hielt die Welt für fündig. Die allmählig fortschreitenden Reformen waren ihm als Aeußerungen vom alten Gesetz ein Gräuel, und er erging sich oft in seinen Reden in scharfem Tadel über das Verderben der Zeit. Auch jetzt, als Zuleika ihm die Drohung des Sultans gegen ihren Vater mittheilte, eiferte er gegen die allgemeine Ueberzeugung, in welcher der Großherr voranschreite. Jene geheimen Mordthaten seien eine Strafe Gottes und es werde seinem unglücklichen Bruder nicht gelingen, ihre Urquelle zu entdecken. „Unschickbar, wie der Hauch der Sünde, ist die fürchterliche Hand, welche auf den Nacken der erforschten Opfer niedersinkt. Der Herr wird wissen, daß diese Opfer in ihren Sünden fielen. Nun erbebt sich in der Brust des Sultans ein böser Geist und heißt Rache an meinem Bruder für den Fall der Sünder — die Sünde erzeugt die Sünde! Kann der Großherr selbst das Ende seiner Tage sehen? Kann ihm nicht selbst ein scharfes Eisen ... doch still, die Hände haben Odren, und der Nachgeist erbeilt, wenn ein Verräther lauscht, der Opfer gewie, während ihr ihn schon das eine zu viel ist! Und welch' ein edles Opfer! Welcher Sünde hat mein Bruder außer der, daß er dem Großherrn diene, sich schuldig gemacht? Doch laß ihn sterben, Zuleika! Er ist zu beneiden, daß er rauber, als die langsame Natur gestattete, der Wonne des Paradieses theilhaft werden soll, und vielleicht spritzen aus seinem vergossenen Blute die Rosen schönerer Tage!“ Zuleika schluchzte laut. Der alte Anadoret versank in tiefes Sinnen. Doch plötzlich erhob er den Kopf und rief laut: „Sei getroßt, Kind! Ich will hingehen und mich dem Großherrn zum Schlachtopfer anbieten! Was kann's ihn kümmern, ob ich falle oder mein Bruder? Führe mich hin zum Palaste des Tyrannen und laß mich zu ihm reden!“ — Bei diesem Entschlusse blieb es. Eine Stunde später schritt langsam der blinde Kreis, geführt von der tief verschleierte Zuleika, doch ohne Wissen des Kadiasters, zum Palaste des großherrlichen Serails, wo Selim III. sich eben befand.

2. Des Sultans Sohn.

Keine äußere Wache verwehrte dem blinden Kreis und seiner Fährerin den Eintritt in den Palast. Selbst der ärmste Soldling beugte ehrfürchtig sein Haupt vor dem prächtigen Eiferer des Gesetzes. Im Innern

des Palastes aber hatte der Kadiar-Aga, das Haupt der Einruhen, jener alte, häßliche Neger von großem Einflusse, mit dem Range eines Pascha von drei Rosschweifen, die Aufsicht, und von seinem Ohr prallte das Wort mancher Bittenden fruchtlos ab, obgleich der Sultan in Bezug auf Immediatvorstellungen eine sehr milde Praxis beobachtete. Der Kadiar-Aga machte Schwierigkeiten, obgleich Zuleika ihre Bitten mit denen ihres Vaters vereinigte. In diesem Augenblicke trat ein Jüngling aus den anstehenden Gemächern, die zum Aufenthalt des Großherrn führten. Vor diesem Jüngling in dessen Antlitz ein unheimliches Feuer flammte, neigte sich demüthig der Kadiar-Aga: für Zuleika ein deutliches Zeichen seiner hohen Ranges, und in der That, der Jüngling war Mustapha, einer der Söhne des Sultans, welche nach herrschendem Gebrauche auf die Räume des Palastes beschränkt waren und sich vor Allen nie öffentlich zeigten durften. Mustapha hatte etwas Finsternes, Schroffes in seinem Wesen und barg in seiner Brust gewaltsame Leidenschaften. Die Erscheinung des bittenden Mädchens interessirte ihn; er näherte sich ihr und küßte ihren Schleier, ehe sie sich verbinden konnte, ja die Liebe zu ihrem bedrohten Vater versagte ihr sogar in diesem Augenblicke den Muth der Entrüstung. Ihre Schönheit septe Mustapha in Glat; er erlaubte seinen „Freund“, den Kadiar-Aga: den Kreis Mohammed zum Sultan zu geleiten und bat Zuleika in der höflichsten Weise, einzuweilen in ein benachbartes Zimmer einzutreten. Höfend gebürde das Mädchen. Mustapha blieb bei ihr und sprach mit ihr eine Zeitlang sehr zurückhaltend. Der Kreis, den sie entfaltete, und ihre Schönheit machten ihn indess bald leidenschaftlicher; er sprach von Liebe und von dem Glücke, das schöne Frauen bereiten.

Zuleika erbebt und empfand gegen den Unheimlichen, der seine Abkunft verrathen, einen unerklärlichen Widerwillen. Der Prinz trat ihr so nahe, daß sein Hauch ihr Gesicht berührte. — „Das Leben Deines Vaters schwebt in höchster Gefahr,“ sagte er; „mein erhabener Vater jüret über die nachlässige Verwaltung der Polizei in Stambul; aber ich verspreche Dir, schönes Kind, mit Bitten und Vorstellungen nicht zu ruhen, bis ich den Großherrn zur Zurücknahme seines Gebots bewegen habe.“ — Während der Prinz also sprach, wagte er das Mädchen anzurühren. In demselben Augenblicke bewegte sich, von Beiden ungeschen, leise der schwere Vorhang, welcher die Verbindung mit einem andern Gemache vermittelte, und durch eine kaum merkbare Lücke leuchtete ein Auge. Zuleika wich vor dem Angriffe Mustapha's zurück, er aber verfolgte sie. — „Bist Du so spröde, Mädchen, während es sich um das Leben Deines Vaters handelt?“ fragte er in rauberem Tone. — Zuleika, ihrer Bewegung nicht mehr Herrin, sank vor ihm auf die Kniee und streckte ihre Hände empor. „O Herr,“ sagte sie zitternd, „Ihr verspricht mir, für das Leben meines Vaters zu bitten, und ich stehe Euch an, dieß zu thun! Aber ich bitte Euch, o schonet eines armen, niedergebückten Mädchens, die in diesen Augenblicken zu befangen ist, um die Ebre Eurer Unterhaltung in ihrem vollen Werthe schätzen zu können.“ — „Um so schöner bist Du, Kind!“ erwiderte Mustapha, mit Gewalt ihren Schleier bei Seite schiebend. „Bedarf es mehr als dieser Andeutung, um Dir begreiflich zu machen, wie glücklich Du einen liebenden Mann machen kannst?“ — Zuleika erbebte sich rasch und trat zurück. In diesem kritischen Augenblicke theilte sich der Vorhang, und ein anderer junger Mann erschien, in dessen Antlitz, obgleich es dem Mustapha's ähnlich war, die Milde seines Eigengesichtes lag. Sein Blick rubte mit herben Tadel auf Mustapha, der unangenehm überrascht von seinem Angriff auf das Mädchen abhand. Der Gelomme-

ne war Mustapha's Bruder, in seinem Wesen der Gegensatz des Ersteren. „Bistest Du es gerecht und edel, mein Bruder,“ begann er streng, „das Zartgefühl eines Mädchens zu verletzen, das in diesem Augenblicke ohnehin von der Angst um das Leben ihres Vaters bedrängt ist?“ — „Vas, es ist an Dir, mir Vorwürfe zu ertheilen!“ entgegnete Mustapha mit finsterner Stirne. „Nische Dich nicht in meine Angelegenheiten!“ — „Es sind viel mehr die meinen!“ sagte Mahmut, seine Augen freundlich auf Zuleika bendend. „Dein guter Vater, Mädchen, war einst mein Erzieher und Lehrer; Alles was ich weiß, die Art meines Denkens und die Ordnung meines Empfindens verdanke ich ihm. Dieß allein genügt, alle Kraft meiner Seele für sein Schicksal einzusetzen. Ich verspreche Dir, meinen Vater bis zum letzten Hauch für das Leben meines theuren Wohlthäters zu bitten, der als Mensch und Würdenträger stets edel gehandelt!“ — Zuleika empfand bei diesen Worten, die einen ganz andern Eindruck auf ihr Herz machten, als Mustapha's Befürmung, wahre Freude. Sie war im Begriffe, sich in Dankesworten zu ergießen, da ertönte die Stimme ihres Vaters laut und bestig. Zuleika erschauerte, als sie die Liebe zu ihrem bedrohten Vater versagte ihr sogar in diesem Augenblicke den Muth der Entrüstung. Ihre Schönheit septe Mustapha in Glat; er erlaubte seinen „Freund“, den Kadiar-Aga: den Kreis Mohammed zum Sultan zu geleiten und bat Zuleika in der höflichsten Weise, einzuweilen in ein benachbartes Zimmer einzutreten. Höfend gebürde das Mädchen. Mustapha blieb bei ihr und sprach mit ihr eine Zeitlang sehr zurückhaltend. Der Kreis, den sie entfaltete, und ihre Schönheit machten ihn indess bald leidenschaftlicher; er sprach von Liebe und von dem Glücke, das schöne Frauen bereiten.

Zuleika geleitete den sonderbaren Allen nach seinem Eise, wo er zuerst nach dem Koran griff und dann andächtig vor sich bimmurmerte, während das Mädchen sich leise zurückzog. Bald darauf kam ihr Vater; er war so ruhig und gleichmüthig, daß auch sein Kind wieder einigen Muth gewann und sich alle möglichen Auswege dachte. Vor Allen hoffte sie viel von der versprochenen Fürbitte (Fortf. auf letzter Seite.)

Freiheiten sollten sowohl Frankreich wie Deutschland wünschen.

Die Königin von Spanien hat beinahe alle ihre Juwelen in London verkauft. Eine einzelne mit Diamanten besetzte Uhrkette brachte £24,000.

Der Londoner Vertrag ist am 11. Mai durch die betreffenden Mächte ratifiziert worden. Die Preußen haben Luxemburg in Zeit von einem Monate zu räumen. Neu-York. Nach einer Nachricht von Corfu haben die Cretenser am 18. April einen Sieg über die Türken erfochten, bei welchem 100 Türken getödtet wurden.

Paris, 14. Mai. Der Moniteur sagt, daß der Präsident des gesetzgebenden Körpers offiziell demselben erklärt hat, daß der Friede von Europa nicht gestört werden wird.

Die Kaiserin Eugenie trinkt Weinessig, um das Fettwerden zu verhindern. Dieß ist die Ursache ihrer jetzigen Stimmung.

Die Bevölkerung von Iowa soll im letzten Jahre durch Einwanderung um 60,000 Seelen zugenommen haben.

Richmond, 13. Mai. Jefferson Davis ist in Freiheit gesetzt worden. Horace Greely, Augustus Schwell von New York und A. Welch und ein Gen. Jackson haben Caution für Davis gestellt.

Herr Davis und seine Familie gingen heute Abend um 10 Uhr an Bord der Niagara, welche morgen nach New York abfährt. Herr Davis geht nach Canada.

Gen. Sheridan hat die Zeit für das Regiments bis zum 31. d. M. ausgelehnt.

Indianer Angelegenheiten: Hancock's Expedition gegen die Indianer ist bis Fort Snodden gekommen. Die Cheyenne Indianer machen Friedensverhandlungen, verlassen aber ihre Wigwams in der Nacht. Gen. Custer wurde ihnen nachgeschickt.

Keokuk Station, 270 Meilen östlich von der Emery Hill Straße wurde vor kurzem von den Cheyenne Indianern zerstört. Drei Angestellte der Vereinigten Staaten Express Compagnie sind getödtet und scalpiert worden.

Die N. A. Tribune droht, daß die Supreme Court der Vereinigten Staaten abgekauft werde, wenn sie es wagen sollte, das Reconstructiongesetz für Antikonstitutionell zu erklären.

Vocales. Aus dem Protocoll der Sitzung der Trustees der Neu-Braunfelschen Akademie, vom 18. Mai 1867, entnehmen wir Folgendes:

Der Cassier berichtet, daß ein Contract mit A. Rose abgeschlossen worden ist zur Aufbewahrung der Leinwandstücke zu \$12 für das Jahr.

Der Bericht des Vorstandes des Theatervereins vom 18. Mai 1867 zeigt, daß derselbe zum Schulbau \$150 überwiehen hat.

Das Special-Comite, bestehend aus den Herren Klappenburg und Seale, berichtet, daß der Anbau zweier Räume an das Schulgebäude vollendet ist, und daß Herr Häge nach dem mit ihm vereinbarten Contracte die Summe von \$1820 zu fordern habe.

Dieser Bericht würde entgegenkommen und der Anbau nach gegebener Beschichtigung durch das Board angenommen. Herr Seale berichtet, daß durch freiwillige Beiträge von diesen Bürgern die Summe von \$181,50 für den Schulbau gezahlt worden ist.

Auf unterthänigen Antrag von H. Bodemann beschloß, daß dem Herrn Ch. Hoegge für den Restbetrag seiner Forderung zur Herstellung des Anbaues der Akademie eine Mortgage auf die Akademie im Betrage von \$1400 in Specie ausgestellt werde, verzinlicht zu 10 Prozent pr. Jahr, anfangend vom 1. April d. J. und einzulösen innerhalb fünf Jahren.

Die Stores unserer Pflichten Kaufleute füllen sich jetzt mit einer großen Auswahl von sogenannten Sommerwaaren und anderer Artikel. So hat J. B. ein dießiges Haus an einem Tage 35000 Pfund Schmiekerisen erhalten. Andere schwere Eisenwaaren, sowie Holzwaaren Porzellan und alle Arten von Groceries sind in den vielen Kaufhäusern unserer Stadt in so großer Menge vorhanden, daß damit weithin die ganze Umgegend versorgt wird.

Die seit einiger Zeit durch die Herren Günther und Kemmer hier wieder eröffnete Brauerei liefert jetzt einen vortrefflichen Biersaft, an dem nicht! — wie ein deutsches Sprichwort sagt: „Hopfen und Malz ver-

loren ist.“ — Es ist ein Glück für unsere Bierbrauer, daß wir hier wenigstens in der Trinksfrage noch nicht so radikal geworden sind, wie dieß in Massachusetts der Fall ist, wo selbst Bier und Apfelwein verboten sind; noch daß die Temperenzwuth wie in Des Moines, Iowa, sich bis zur Bierscheu gesteigert hat, so daß nicht nur der Verkauf, sondern sogar das Brauen des Bieres in dieser Stadt durch die weise Stadtverwaltung verboten worden ist.

Was wir schon länger hier entbehren und wünschen, das Anzeigen der Stunden des Tages und der Nacht, durch eine Glocke, die in der ganzen Stadt gehört werden kann, das wird uns jetzt durch die Glocke auf dem Thürmchen der zu errichtenden Hofesfabrik gewährt. Mögen unsere Mitbürger durch diese Glocke auch zugleich daran erinnert werden, daß es grade jetzt an der Zeit ist, wo durch Association des Capitals und durch gemeinschaftliche Unternehmungen, mehr wie zu irgend einer früherer Zeit die Wohlhabenheit der ganzen Stadt und County zu betreiben, wodurch selbstverständlich auch das Privatinteresse jedes Einzelnen am sichersten seine Rechnung findet.

Im Wetter herrschen Trockenheit und namentlich Nordwinde und süde Temperatur ausnahmsweise hier mehr vor, wie in anderen Jahren.

In letzter Nacht fand ein heftiger Sturmwind und Gewitter, aber nur sehr unbedeutender Regenfall statt.

Da mit der heutigen Nummer das erste Semester des fünfzehnten Jahrganges schließt, so erlauben wir Alle, deren Abonnement noch rückständig ist, dasselbe bald möglichst zu berichtigen.

Die Expedition der N. B. Zeitung.

Eine Duden-Maschine No. 1, neu, und ein gebrauchter Pferdecarren mit Geschirr zu verkaufen bei Robert Dechem.

Der Unterzeichnete beabsichtigt seine Farm zu verkaufen bestehend aus 448 Acker Land, davon ist in Frey ungefähr 40 Acker, über 100 Acker Landes ist Wald, Gehern, Eichen, Ulmen etc. Das Land liegt 10 Meilen westlich von Neu-Braunfels.

Anton Willmann, durch zu erfragen bei Job. Müller in Neu-Braunfels.

Der unterzeichnete Board erlaubt sich dem hiesigen Idealer Vereine für die gütige Leberweisung einer Summe von Ein Hundert und fünfzig Dollars in Specie, zum Besten des Schulbauwerks, seinen Dank hierdurch öffentlich auszusprechen.

Neu-Braunfels, Mai 18., 1867. W. Klappenburg, Präsident, W. Weber, Secretär.

Der unterzeichnete Board erlaubt sich dem hiesigen Idealer Vereine für die gütige Leberweisung einer Summe von Ein Hundert und fünfzig Dollars in Specie, zum Besten des Schulbauwerks, seinen Dank hierdurch öffentlich auszusprechen.

Neu-Braunfels, Mai 18., 1867. W. Klappenburg, Präsident, W. Weber, Secretär.

Der unterzeichnete Board erlaubt sich dem hiesigen Idealer Vereine für die gütige Leberweisung einer Summe von Ein Hundert und fünfzig Dollars in Specie, zum Besten des Schulbauwerks, seinen Dank hierdurch öffentlich auszusprechen.

Neu-Braunfels, Mai 18., 1867. W. Klappenburg, Präsident, W. Weber, Secretär.

Der unterzeichnete Board erlaubt sich dem hiesigen Idealer Vereine für die gütige Leberweisung einer Summe von Ein Hundert und fünfzig Dollars in Specie, zum Besten des Schulbauwerks, seinen Dank hierdurch öffentlich auszusprechen.

Neu-Braunfels, Mai 18., 1867. W. Klappenburg, Präsident, W. Weber, Secretär.

Der unterzeichnete Board erlaubt sich dem hiesigen Idealer Vereine für die gütige Leberweisung einer Summe von Ein Hundert und fünfzig Dollars in Specie, zum Besten des Schulbauwerks, seinen Dank hierdurch öffentlich auszusprechen.

Neu-Braunfels, Mai 18., 1867. W. Klappenburg, Präsident, W. Weber, Secretär.

Der unterzeichnete Board erlaubt sich dem hiesigen Idealer Vereine für die gütige Leberweisung einer Summe von Ein Hundert und fünfzig Dollars in Specie, zum Besten des Schulbauwerks, seinen Dank hierdurch öffentlich auszusprechen.

Neu-Braunfels, Mai 18., 1867. W. Klappenburg, Präsident, W. Weber, Secretär.

Der unterzeichnete Board erlaubt sich dem hiesigen Idealer Vereine für die gütige Leberweisung einer Summe von Ein Hundert und fünfzig Dollars in Specie, zum Besten des Schulbauwerks, seinen Dank hierdurch öffentlich auszusprechen.

Neu-Braunfels, Mai 18., 1867. W. Klappenburg, Präsident, W. Weber, Secretär.

Dr. James Patent Medicinen, Dr. Meyer's Pillen, Cassaparilla, Dr. McLane's u. Moffats Pillen, Mustang Liment, Brown's Liment, Bliegenpapier, Mottenpulver, Sprigen, Bruchbänder, Parfümerien, Toiletten u. Fanchattifel, Malerpinsel, Bürsten etc. etc.

Resczynski u. Pantermühl.

Neue Waaren, soeben angekommen: Cattune, De Laines, Musselins, Ginghams, gebleichter Domestic, Jaconet, feiner Linnen für Hemdbüsen, Corsetts und Strumpfgarn, Checker für Damen und Kinder, Handschuhe, Hütel, nebst Schnallen, Hoops für Damen u. Kinder, eine große Auswahl Hosenzug, Sidory und Stripe eine große Auswahl Hüte, welche wir zu den billigsten Preisen verkaufen.

Wiegrefse & Bernhardt.

Alle Sorten Eisen & Stahl, alle Sorten Holz- & Korbwaaren, kleine Kinderwagen, verschiedenes Holz zu Buggies, Wagen und Ambulancen.

Wiegrefse & Bernhardt.

Groceries, alle Sorten Groceries & Stone-ware, sowie Tabak und Cigarren bei Wiegrefse u. Bernhardt.

Zu verkaufen unter gütigen Bedingungen und mit gut garantirtem Titel

Meine Farm am Spring Branch, 25 Meilen nördlich von Neu-Braunfels gelegen bestehend in 230 Acker Land mit allen nöthigen Farmgebäuden. 55 Acker sind in Cultur, 8 Acker davon bewässert. 50 Acker sind in Pasture.

Außerdem 180 Acker Geberthwald, in der Nähe der Farm gelegen.

Ferner zu verkaufen 922 Acker Land, so gelegen, daß darauf 3 Farmen vortheilhaft angelegt werden können, da das Land eine Meile front an der Guadalupe hat mit gutem Holz bestanden ist und obgleich zwei Acker davon durch eine Quelle bewässert sind. Die Lage des Landes ist auf dem linken Ufer der Guadalupe, zwischen Adam Beder und Valentin Jüdemann.

Nehäres ist zu erfahren bei Dietrich Knibbe, Herren Hillert, u. W. Vogel.

Deutsche Schulbücher liefern in größter Auswahl. Cataloge gratis. E. Steiger in Neu-York.

August Weinert, Seguin Straße Neu-Braunfels Importer und Verkäufer von Groceries, Dry-Goods, Patent-Medicinen, Holz- und Eisenwaaren, etc. etc.

J. J. Groos, INSURANCE AGENT, NOTARY PUBLIC & CONVEYANCER. New-Braunfels Texas.

Soeben erhalten eine große Auswahl Frühjahrs- und Sommerwaaren, welche ich meinen Freunden und Bekannten zu den billigsten Preisen anbiete. Emil Dittmar.

Im Verlage von Schäfer und Kora di in Philadelphia erschien soeben und bei Louise Benner zu bestellen: Deutsch-englischer Vereinigte Staaten Briefsteller, oder Anleitung zur richtigen Abfassung aller in den allgemeinen Lebens-Verhältnissen, sowie im Geschäftlichen der Ver. Staaten vorkommenden Briefe, Aufsätze, Urkunden etc. nebst einem Anhang von Gelegenheitsgedichten. Hermet Anleitung zur Buchhaltung in deutscher und englischer Sprache. 7te Auflage.

Octav. Gut gebunden (530 Seiten) Preis nur \$1.50

Dieses in seiner Art einzige Buch ist unentbehrlich für jeden kleinen Geschäftsmann und sehr reichlich für den geringen Preis. Auf der einen Seite Deutsch, gleich die Andere die genaue Uebersetzung in englisch. Die 7te Auflage zeichnet sich vortheilhaft aus — 7 Auflagen in 6 Jahren, gewiß die beste Empfehlung!

Sal-Antonio. Durch bedeutende Vergrößerung meiner Räumlichkeiten bin ich in Stand gesetzt alle Arten von Landes-Produkten auf Commissions- Lager zu nehmen, ebenso können in jeder großen Zahl Pferde unentgeltlich eingeliefert werden, Korn und Heu wird aufs billigste verkauft. Große Auswahl von Dry Goods, Groceries etc. zu den billigsten Preisen. C. G. Arzt, Farmer's Store.

Schramm & Benner erlauben sich dem Publikum kund zu thun, daß dieselben, eine Auswahl von allen Goldwaaren, für welche garantirt wird, beabsichtigen aus: Manufaktur, Brochir, Datteln, u. Herrn Ringen, Öringen u. dergleichen mehr, nebst Bronce-Waaren, Leder-Galantrie Waaren, Sammt Hüden, Gimpfen, Epen und Spitzen, Masten, Dragonschne, Weiße Waaren, Waids Waaren, Näs- und Hädelsseide, für deren Güte ebenfalls garantirt wird, von Deutschland soeben erhalten haben und zu annehmbarsten Preisen offeriren, auch werden dieselben sich bemühen, sich ein gutes Assortement von Dry Goods und Groceries zu halten.

Soeben direct erhalten eine gute Auswahl Dry-Goods, bestehend in den besten amerikanischen Kattunen von 12 1/2 bis 15 Cents per Yard, wollenen und halbwoollenen Kleiderstoffe für Damen von 35 bis 60 Cents per Yard, Domestic eine Yard breit von 22 bis 25 Cents per Yard und sonstige Artikel in gleichem Verhältniß, bestehend in: Deutschen und amerikanischen Tüchern, Seiden- und wollenen Borge, Poylins, alle Sorten Flänell, gestreiftes Bettzeug, Paraden für Federn und Matrassen. Wollene und Baumwollene Stümpfe für Damen, Herren und Kinder. Wollene und halbwoollene Stoffe für Röcke und Hüfen. Eine große Auswahl von Dämmen, Herren- und Kinderhüten, gleichfalls die besten Sorten Stiefel und Schuhe und sonstige in dieses Fach schlagende Artikel, zu viel um zu nennen, sind zu den niedrigsten Preisen zu haben bei Geo. Pfeuffer u. Bro.

Eisen und Stahl, nebst allen Sorten Eisenwaaren, bestehend in Ketten, Haldsels und Sägen, alle Sorten Bohrer, Heilen, Stemmeisen, Schrauben, Sattlerhaken und Ringe, Bleidrehgeschiffe, Thürschloffer und Gänder, Brunnenhämmer und Näder, Haden, Schaufeln, Epanten, Probiröfen, Pflannen, gepreßte Milchschüssel, Messer, Gabeln und Kessel mehrere Sorten Kaffeemühlen, Kornschäler und noch hunderte in dies Fach gehörende Artikel zu haben bei Geo. Pfeuffer u. Bro.

Del und Wasserfarben, Lein Del, Terpentin, Laß, Bleiweiß, Ritt u. Aienruß offerirt zu den allerbilligsten Preisen. Geo. Pfeuffer u. Bro.

Deutsches Porcelain, Von den besten Fabriken direct importirt, verkauft billig Geo. Pfeuffer u. Bro.

Groceries, bestehend in: Deutschen Kartoffeln, Sauerkraut, saure Gurken, Zwiebeln, holländische Heringe, gepulverten Erbsen, geschälte Gerste, Bohnen, den besten Kaffee, alle Sorten Zucker, Reis, Apfelschnitten, Pfeffer, Stärke, Soda, eingemachte Früchte, Kürbisse, Krebse, Sardinen, Gewürze, Tomato Pickles, Sauern und Senf. Whiskey, Schnaps, Rothwein, Wermuth, Kan- und Nauchtabak und sonst noch viele andere Artikel verkauft billig Geo. Pfeuffer u. Bro.

Große Auswahl fertige Herren und Knabenkleider, verkauft billig Geo. Pfeuffer u. Bro.

B. Dyppeheimer u. Co. Verkäufer im Großen und Kleinen von Stapel und Fancy Dry Goods, Kleidern, Stiefeln, Schuhen, Hüten, Kappen, Notions, gezeichnete Waaren etc. Commerce Street, San Antonio Texas. Gegenüber der Fußgängerbrücke.

Dry Goods & Groceries, Schramm & Benner untere San Antonio Straße.

Modisches Galantrie und Kleidermacher-Geschäft Mühlensstraße, gegenüber Wm. Ludwig's Buchhandlung.

Mad. A. C. Torey hat soeben erhalten: Eine schöne Auswahl von Frauen und Kinderhüten, Bänketten, Hebern, Schnitten, Borden und künstlichen Blumen der neuesten Mode. Die Damen von Neu-Braunfels und Umgegend sind erbetlich eingeladen, vorzugreifen und das Etalage in Augenschein zu nehmen. (12)

Soeben erhalten, alle Sorten emailirte und verzinnete eiserne Töpfe und Pfannen, große Messingkessel, Kornschäler, eisernes- und messing. Deddzeug, Zink- u. Eisenblech, Mauerzellen und Pfladen Brunneneimer u. Korbhaden Windmolecher und Jitel für Schreiner, feinstes Dupont Jagdpulver in Cans, Colts (Army size) Revolver, Schleifsteine und Maschinen dazu, und viele andere Eisenwaaren, beste nordische Streiquitzüge und Gröpen, eine schöne Auswahl der besten 8 Tage Uhren. Weineis und Jink Delarbe beste Qualität in Dickman, auch geschältes Leinöl und Terpentinöl bei Rub. du Menil.

Holländische Heringe, Deutsche Käse, Sauerkraut, Zwiebeln, Pfannen, Apfelschnitte, Pfeffer, Stärke, Soda, eingemachte Früchte, Kürbisse, Krebse, Sardinen, Gewürze, Tomato Pickles, Sauern und Senf. Whiskey, Schnaps, Rothwein, Wermuth, Kan- und Nauchtabak und sonst noch viele andere Artikel verkauft billig Geo. Pfeuffer u. Bro.

Herren und Damen Kleidungsstoffe für Winter in großer Auswahl, solche seine deutsche Wollemdräht zu den billigsten Preisen, auch ein großes Assortiment der besten Schme und Stiefeln bei Rub. du Menil.

Auf unserem Fische liegen seit No. 7-12 von Gerhard's Gartenlaube, welche folgenden durchweg interessanten Inhalt haben: Zunächst die Fortsetzung der beiden schönen Romane: Hans Truchsen, von Holzel, und: Eine Mutter, von Gerhards. Sodann: Ein Winter auf dem Eise, Erzählung aus der Polar-Region — Verbrecher-Vertrauen in Cagene — Ritterschick Poffenpiel — Ein Kadel-Roman — Die Prophezeiungen des Phrenologen, von Fr. Tieg — Ein indisches Bankerthum — Drei Tage in der Unterwelt — Der Dampfer des Paraguay — Der Störenfried, von R. Auf — Aus Siebenbürgen, von Ad. Schirmer — Noch ein Kadel-Roman — Der Kapelmeister — Eine Nacht in einem Armenaspi London's u. s. w. u. s. w.

Schnel! englisch zu lernen! Im Verlage von Schäfer und Kora di in Philadelphia erschien soeben und bei Louise Benner zu bestellen. Die 10te Auflage von John L. Appleton's Praktische Methode die englische Sprache in kurzer Zeit Lesen, Schreiben und Sprechen zu lernen. Mit Angabe der englischen Aussprache und Betonung.

Diese vortreffliche Grammatik ist als das beste Lehrmittel zur Erlernung der englischen Sprache allgemein anerkannt.

Gute Waaren! Billige Preise! Die Unterzeichneten eröffnen am 1. Januar 1867 in der San Antonio Straße neben dem großen Store der Herrn Pfeuffer eine Apotheke. Indem wir uns zur Anfertigung von Rezepten dem gebierten Publikum von Braunfels und Umgegend empfehlen, versichern wir, daß wir durch ausgezeichnete Medicamente und mäßige Preise das uns gebührende Vertrauen rechtfertigen werden. Braunsfels im December 1866. Resczynski u. Pantermühl.

Stets vorrätig und zu billigen Preisen zu haben, alle Arten Schreibpapier, Federn, Dinte, Siegelwax, Pomade, Harde, Rosinen, Mandeln bunter Streuzucker, Perigranen, Sago, Reis, Kaffee, Zucker, Heringe u. s. w. Resczynski u. Pantermühl.

Irdenes Geschirr, Porcelain und Glas-Waaren. 196 Crates assortirter White Ware und besser Qualität von Iron Stone China (Steingut) ausdrücklich bestimmt für Kaufleute im Lande

bestimmen ein großer Vorrath von Selbst-Gütern, direct von den Töpfereien von Europa eingeführt, ist bei dem Paß, oder nach Bestellung verpackt, zu einem unbedeutend billigen Preise als die Importationskosten betragen bei dem Unterzeichneten zu haben. Frische Güter werden mit jedem von Liverpool ankommenden Schiffe von uns empfangen. LITTLE CRAWFORD, Strand Galveston.

Abolp Flate, Galveston Texas, Verkäufer von Stapel und Fancy-Groceries, Liquoren, Cigarren, Gartenamerieen etc.

empfangt mit beinahe jedem ankommenden Dampfer neue Borräthe. Eine Anzahl Sämereien der besten Qualität ist ebenfalls an Hand. Es ist dieß das älteste derartige Geschäft im Staate und besteht schon seit dem Jahre 1846. Bestellungen aus dem Inlande werden schnell und mit besonderer Aufmerksamkeit besorgt werden.

GREENLIEVE, BLOCK & Co. Großhändler und Mäker in Stapel und Fancy Dry-Goods, Pantee-Notions, Schuhen etc. HENDLEY'S BUILDING, Strand, Galveston, Texas.

Besondere Aufmerksamkeit wird Bestellungen aus dem Innern des Landes gewidmet. (2)

Julius Harms, San Antonio Straße Neu-Braunfels empfiehlt sein wohl assortirtes Lager von besten Groceries, Dry-Goods, Eisenwaaren, Schuhen, Hüten, fertigen Kleidern etc. etc. Kauf Baumwolle in Samen abgeliefert auf Wind in der Nachbarschaft, auch gepackte Baumwolle. 40-40

des Prinzen Nadmur. Als die Sonne hinter den hohen Minarett der Lebenshölle...

noch, Kind! sagte Mohammed zu der Tochter Hassan's. Es ist nöthig, daß ich meinen Bruder spreche...

Verstorbene. Seit dem großen Erdbeben von Lago Maggiore, in dessen Folge ein Theil des Dorfes...

Die große Künstlerin in Madame Ristori besuchte neulich die Niagarafälle. Es war einem Sonntag...

Das Post-Office-Departement in Washington verkauft dieser Tage mehrere Tausend Photographien...

Nebeugesetz. Der Neu-Braunfeller Wollefabrik-Gesellschaft, welche unter einem Gesetze incorporirt ist...

Section 1. Die zu ernennenden Beamten sollen bestehen aus einem Vorgesetzten...

Section 2. Die ernannten Beamten sollen bestehen aus einem Präsidenten, einem Secreter...

Artikel II. Directoren. Die Directoren sollen einen Schatzmeister ernennen, der ein Actienbesitzer ist...

Artikel III. Präsident. Der Präsident soll Meetings der Directoren berufen, so oft als dieß das Interesse der Compagnie erfordert...

Artikel IV. Schatzmeister. Der Schatzmeister soll alle Gelder, welche der Compagnie gehören, in Empfang nehmen...

Artikel V. Uebertragung von Actien. Alle Uebertragungen von Actien sollen in die Bücher der Compagnie eingetragen werden...

Artikel VI. Bei allen Meetings von Actien sollen eine Mehrheit der unterschriebenen Capitalien...

Artikel VII. Die Verhandlungen aller Meetings der Directoren sollen durch den Präsidenten und den Secreter genehmigt...

Artikel VIII. Die regelmäßigen jährlichen Meetings der Actiönäre sollen am letzten Montag im Juni...

Artikel IX. Beweis der Mitgliedschaft. Der Beweis der Mitgliedschaft soll eine Actienbescheinigung sein...

Artikel X. Die Namensunterschrift irgend einer Person in dem Actien-Buch der Compagnie soll sein...

Artikel XI. Veränderungen dieser Nebengesetze können in einem jährlichen, oder in einem besonderen Meeting gemacht werden...

Anzeigen.

Agenten, Subscribenten - Sammler und Reisende werden zur Verbreitung deutscher Bücher und Journale in allen Theilen der Union gesucht von...

THOMAS GOGGAN, GALVESTON, TEXAS. Music publishers, importers and Manufacturers of SHEET MUSIC, MUSIC BOOKS, and Every description of Musical Instruments and other musical Merchandise.

MUSIC BOOKS NEATLY BOUND. Germania Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, 99 Broadway, New York.

Kapital-Ueberschuß \$ 637,201.61 Jährliches Einkommen 450,000.00 Hugo Wendennt, Präst. Frdr. Schwenker, Secr.

Die Germania ist die einzige Deutsche Lebens-Versicherungs-Anstalt in den Vereinigten Staaten. J. Völker, Agent für Comal und Guadalupe Co. Tex.

Edw. THOMPSON & Co. Großhändler, Specerei und Commissiongeschäft, 91 Magazine St. NEW ORLEANS.

Einige Agenten für den Süden für die Royal Bengal oder Worcester'sche Seife; White Pearl Starch; Taylor and Young's Premier Soap, Family Soap, Laundry Soap, Graham and Brown Soap, and Pioneer Soap Powders.

H. Jfen u. Co. Commission- und Expeditionsgesellschaft Indianola. macht liberale Vorwände in Waren oder Beer an Weite, Baumwolle, Häute etc.

Bestellungen für N. J. Staatszeitung mit Sonntagsblatt N. J. Demokrat mit Beobachter N. J. Beltrich'sches Journal...

Merton und Deutz, San Antonio Texas. Groß- und Kleinhändler in Eisen und Stahlwaaren...

Fertige Möbel, bestehend in Commoden, Tischen, Stühlen und Bettstellen etc. sind vollständig zu haben bei J. Jahn.

ANDREW DOVE & CO. Expeditions- und Commission-Gesellschaft, Indianola Texas.

JAMES PAUL Advokat und Rechtsanwalt Neu-Braunfels Texas.

Ankunft und Abgang Posten in Neu-Braunfels. Ankunft von San Antonio Abgang nach San Antonio...

Die Namensunterschrift irgend einer Person in dem Actien-Buch der Compagnie soll sein und ist hiernit erklärt, als eine schriftliche Uebernahme...

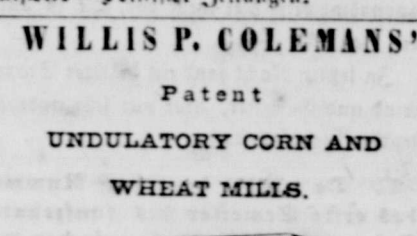
Veränderungen dieser Nebengesetze können in einem jährlichen, oder in einem besonderen Meeting gemacht werden.

H. Runge u. Co., Commission und Expedition-Gesellschaft, Indianola, Powder Horn Wharf Tex.

Steyer's Zeitschriften-Liste. Eine systematisch geordnete Zusammenstellung der periodischen Erscheinungen der deutschen Literatur...

Dieser Catalogo verzeichnet circa 1250 Titel unter folgenden Rubriken: Bibliographie - Literaturwissenschaft...

Willis P. Coleman's Patent UNDULATORY CORN AND WHEAT MILLS.



The Manufacture of these Mills has been resumed by the Patentee, in New Orleans, and we take pleasure in offering them as the very best Mills ever manufactured.

The genuine COLEMAN MILL can only be bought of us, in New Orleans.

Bei Friedrich Gerbard in Neu-York ist erschienen der erste Band von: J. D. H. Temme's Erzählungen, Novellen, und Criminal-Geschichten.

Saubere, zweispaltiger Druck in groß Octav-Format. Am 1. und 12. jeden Monats erscheint eine Lieferung von 64 Seiten...

Der jetzt vorliegende Band dieser schönen Sammlung enthält folgende Erzählungen des beliebten Verfassers:

- 1. Im roten Ring. - 2. Rosa Heisterberg. - 3. Eine Kirchweihnacht. - 4. Die Mühle am schwarzen Meer. - 5. Die Hallbauern. - 6. Der tolle Graf. - 7. Der Dieb und sein Kind. - 8. Der Festungscommandant. - 9. Ein Vettergericht. - 10. Ein Kirchhofsgewinn. - 11. Eber und Verbrechen. - 12. Eine Klostergeschichte. - 13. Eine tolle Frau. - 14. Storror Sinn, hohes Oris. - 15. Die dreifache Strafe. - 16. Die Gittermühle. - 17. Wer sticht, der leidet, und nicht fällt. - 18. Die siebenzehn grünen Erzählungen für 25 Cents. (Jede jede Halbmonats-Nummer kostet 25 Cts.) und demselben jede Erzählung nur fünfzehn Cents!

Eine billigere Lesart gibt es nicht, und schwerlich auch wohl eine interessantere als eben diese Temme'schen Erzählungen. Die erste Lieferung des zweiten Bandes erscheint am 1. September und nehmen alle Bücher- und Zeitungs-Agenten Bestellungen darauf, wie auf den ersten Band an.

J. J. Groos, Neu-Braunfels, Texas. Agent der Actna u. Wönig Versicherung-Gesellschaft von Hartford Connecticut.

WOOD & MANN, STEAM ENGINE Co. LANE & ENCLEY SAW MILLS, COLEMAN CORN MILLS, WOOL CARDING MACHINERY, SULKEY CULTIVATORS and GANG PLOUGHS.

Resaping and Thrashing Machines. A full Stock of these Celebrated Portable Engines from 4 to 40 Horse Power constantly on hand. THOS. B. BODLEY & CO. NO. 9 Perdido Street, New Orleans.

NEW YORK DAY-BOOK, For 1867. White Supremacy - State Sovereignty Federal Union.

The number of October 6th begins the XVth volume of the NEW YORK DAY-BOOK, and if any endorsement were needed of its course, it might be found in the fact that it has the largest Circulation of any Democratic paper in the world. This circulation, too, has been attained not as the organ of mere party democracy but as the exponent of the most genuine and liberal principles of human government...

God liveth, Truth shall yet triumph over Error.

the reign of the latter is always commensurate with the ignorance or cowardice of mankind. The Day-Book appeals to all men who recognize the fact that human progress and well-being are inseparably allied to human enlightenment and intelligence...

Besides its political features, the Day-Book is a live newspaper in every respect. It is not reprinted from a daily, and is the only paper of its class from New York made EXPRESSLY for weekly circulation. Every item is prepared specially for its columns, and its News Summary, Family Reading, and Agricultural Articles, make it the most COMPLETE PAPER PUBLISHED.

TERMS-CASH IN ADVANCE. One copy one year \$2.00 Three copies one year \$2.50 Five copies one year and one to the getter up of the club \$10.00 Additional Copies 1.75 Twenty Copies one year 30.00 VAN EVERE HORTON & CO. No 162 Nassau Street New York.